

ST. GALLER

TAGBLATT

ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG

www.tagblatt.ch

Berner Rock im Fürstenland

Mit einer zehnköpfigen Band kam Florian Ast nach Gossau und rockte, was das Zeug hielt

Florian Ast begeisterte in Gossau das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm und guten Sprüchen. Die Stimmung war ausgelassen, das Konzert aber nicht ausverkauft.

TOBIAS GRANWEHR

«Dass es lustig wird», «tolle Stimmung und gute Musik», «guter Rock und aufgestellte Leute», so die Hoffnungen einzelner Konzertbesucher vor dem Auftritt von Florian Ast im Fürstenlandsaal in Gossau. Punkt 21 Uhr trat Florian Asts zehnköpfige Band auf die Bühne. Eine Minute später kam auch Florian. Die Band liess es von Anfang an richtig krachen, und mit dem zweiten Song «Meitschi» erwachte auch das Publikum. Als Florian Ast den neuen Ohrwurm «Schmätterling» anstimmte, stieg der Lärmpegel der Fans nochmals um eine Stufe. Das Publikum sang mit und tanzte, die Stimmung wurde immer ausgelassener. Auch Florian Ast legte seine anfängliche Zurückhaltung mehr und mehr ab und plauderte zwischen seinen Songs immer öfter mit den Fans.

Schmids Militärbudget

Die Sympathien endgültig auf seiner Seite hatte Florian Ast, als er Samuel Schmids Militärbudget auf die Schippe nahm. «Wozu noch mehr Flugzeuge kaufen, wollen wir etwa gegen die Österreicher kämpfen? Besser nicht, die haben Schweizer Flugzeuge gemietet, da schlagen wir uns ja selber. Fehlt nur noch, dass wir Flugzeugträger kaufen!» Florian Ast kam mit einem abwechslungsreichen Programm nach Gossau. Im ersten Teil des knapp zweistündigen Konzerts spielte er neue Songs wie «Füdlegwöhnlechi Schwizer» oder «I däm Summer».

Auch «Sex» fehlte nicht

Der zweite Teil des Abends war geprägt von seinen Hits: «Gemschelibock», «Paris», «Härzchlopfe» oder «Rütli». Und natürlich fehlte auch «Sex» vom Album «Spitz» nicht. Jung und Alt liessen sich von den mehrheitlich rockigen Liedern anstecken und tanzten und klatschten bis zur letzten Sekunde. Nur wenige Balladen, etwa «Grossvater», gab Florian Ast zum Besten. Seine Band, mit drei Bläsern und zwei Backgroundsängerinnen verstärkt, tobte sich vollends aus. Die Musiker zeigten bei einigen Soli, was sie draufhaben.

«Gigantisch»

«Es war sehr gut», sagte Andrea Käser aus Wald. Florian Ast sei spontan, witzig und bodenständig. Sogar «gigantisch» fand es Susanne Buff aus Speicher. Seine Musik sei «astrein» gewesen. Extra aus dem Aargau kamen Anita Furter und Kiril Ivancev nach Gossau und bereuten es keineswegs. «Gute Stimmung, tolle Musik und eine perfekte Organisation», bilanzierte Anita Furter. Einen 40-minütigen Auftritt im Vorprogramm hatte Baschi, bekannter Teilnehmer der ersten Music-Star-Staffel. Die Reaktionen des Publikums waren mehrheitlich negativ, viele kamen sogar erst für den Auftritt von Florian Ast in den Fürstenlandsaal.